

Grüne nehmen FBB-Einladung zum Runden Tisch an - Scharfe Worte von Bea Böhlen an Schloss-Eigentümerin: "Frau Hassawi, machen Sie die Fassade und danach so schnell wie möglich eine andere Lösung"



Baden-Baden, 10.08.15, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch

Beate Böhlen hat im Laufe ihres Landtagsmandats viel an Professionalität gewonnen. So hat sie in Stuttgart gelernt, dass es nicht sonderlich nachhaltig ist über eine Strategie der Zwietracht dauerhaft punkten zu wollen. Dies ist aber im gegenwärtigen kommunalpolitischen Baden-Badener Milieu das Prinzip, das fast alle Parteien eint.

Es richtet sich gegen die Freien Bürger für Baden-Baden, die – viel Feind viel Ehr – als quasi einzige in der Oppositionsrolle im Rathaus wahrgenommen werden. «Ich werde auch an einen eckigen Tisch kommen», kündigte nun Beate Böhlen im *goodnews4*-VIDEO-Interview an. Sie wird sich also der Einladung der FBB nicht verschließen, um zum festgefahrenen Projekt Neues Schloss eine Bestandsaufnahme zu machen und Ideen zu sammeln. Die zu einem großen Teil aus dem Bildungsbürgertum bestehende FBB, darunter auch Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer, kennen die Rechtslage um das Neue Schloss nur zu gut. Etwas anderes zu unterstellen ist der eingangs genannten Strategie zuzuordnen. Dass der Handlungsspielraum für einen Befreiungsschlag Neues Schloss nicht sonderlich groß sein wird, gehört zur Ausgangslage für einen runden Tisch. Doch Beate Böhlen hat für die Grünen ein klares Ziel: «Das Erste, was wir wieder wegbekommen müssten, nämlich relativ schnell, sind die 50 Prozent Eigentumserwerb in den 9000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche, denn es ist vielen entfallen was sie gegen unsere Stimmen beschlossen haben.» Damit stehen die Grünen zu ihrer Position, nämlich gegen den Bau von Luxuswohnungen auch noch am Neuen Schloss, neben der ohnehin geplanten Flut dieser Art von Wohneigentum für den dicken Geldbeutel. Beate Böhlen sieht die gegenwärtige Lage zum Neuen Schloss nicht «alternativlos» wie Oberbürgermeisterin Margret Mergen: «Da habe ich mich sehr geärgert über diese Aussage, denn sie ist nicht alternativlos.» Die grüne Fraktionschefin im Gemeinderat und Landtagsabgeordnete hat auch nicht mehr viel Duldsamkeit mit der kuwaitischen Eigentümerin des Neuen Schlosses: «Frau Hassawi, machen Sie die Fassade und danach so schnell wie möglich eine andere Lösung.» Und für alles weiter gehe sie und ihre Partei «völlig ergebnisoffen an den runden Tisch».